

SONNTAGSGEDANKEN ZUM 26. DEZEMBER 2021

WEIHNACHTEN

**„HALLELUJA! ERSCHIENEN IST UNS DER TAG, DEN GOTT GEHEILIGT.
KOMMT HERZU, IHR VÖLKER, UND BETET AN DEN HERRN; DENN HEUTE
STEIGT HERAB DAS GROSSE LICHT AUF DIE ERDE. HALLELUJA!“
(ALTKIRCHLICH)**



Gebet

Gott,
da bist du nun!
Mitten in dieser Welt mit all ihren
Brüchen, ihrer Zerbrechlichkeit.
Und bist doch selbst zerbrechlich.
Ein kleines Menschenkind.
So stellst du dich uns Menschen dar.
Brauchst Wärme, Nähe, Schutz,
Geborgenheit und Liebe.
Du bist so wie ich.
Und doch bringst du das Licht.
Bringst Hoffnung, Zukunft, Heilung.
Dank sei dir dafür.
Amen

Aus der Weihnachtsgeschichte (Lukas 2)

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen:

Fürchtet euch nicht!

Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Wenn ich jetzt rausgucke und rings ums Pastorat die Schafe sehe, die da auf dem gefrorenen Boden grasen, dann wird mir immer sehr weihnachtlich zumute. Wie sie da rumlaufen in braun und weiß mit ihren dicken Schafsfellen. Die Hirten sind mir die Liebsten in der Weihnachtsgeschichte. Ich stelle mir als raue Gesellen vor: bärtig, zottelig, mundfaul; die, die nicht dazu gehören mit ihren Nachtdiensten draußen bei den Hürden, wo sich sonst niemand hin verirrt.

Ausgerechnet zu ihnen kommen die Engel – warum eigentlich? Weil sie wach sind? Oder weil gerade sie, die von niemandem geachtet werden, nun endlich Beachtung erfahren müssen? Bei Gott werden die Kleinen groß gemacht und die, um die sich nie jemand kümmert, die stehen plötzlich im Mittelpunkt.

Habt keine Angst, sagen der Engel der Herrn zu ihnen, fürchtet euch nicht!

Ich glaube, das ist einer der wichtigsten Sätze der Weihnachtsgeschichte. Und er ist mehrdeutig. Der Engel sagt es nicht nur, weil ja klar ist, dass Menschen sich erst einmal erschrecken, wenn plötzlich himmlische Boten auftauchen, wenn es plötzlich hell wird, dort wo es eigentlich dunkel sein muss, wenn plötzlich Besuch kommt zu später Stunde, wenn es eigentlich ruhig sein soll und nun wird es unruhig. Klar, dass selbst hartgesotene Kerle da erst einmal einen Schrecken bekommen. Also ein nachvollziehbarer erster Satz. Aber ich denke, es ist noch viel mehr!!!

Ich glaube, es heißt auch: fürchtet euch nicht vor der Zukunft. Der Heiland ist da. Es wird alles gut. Gott ist da. Geht mit euch mit. Ihr seid nicht allein.

Eine naive Vorstellung? Vielleicht. Und ich kenne die Stimmen, die fragen: wo ist denn dein Gott? Und wo ist denn alles gut? Ich kann ihre Fragen, ihre Kritik verstehen und dennoch glaube ich es – gegen den Anschein oder die Vernunft. Ich sehe, ich weiß, ich fühle, dass nicht alles gut ist, aber ich glaube, es wird alles gut. Das gibt mir Hoffnung. Ich vertraue darauf, dass Gott da ist, auch wenn ich es nicht sehen kann, manchmal vielleicht spüren oder erahnen. Und doch gibt es mir Kraft.

Und zu wissen, dass ich nicht allein bin in meinen finsternen Tälern, das macht meinen Weg hell und gibt mir Licht in dunkler Nacht.

In finsterner Nacht wird es hell draußen bei den Hürden und die Hirten hören die gute Nachricht: Fürchtet euch nicht. EUCH ist heute der Heiland geboren. Für mich - und für dich auch. Und die Hirten werden von dieser Nachricht in Bewegung versetzt und laufen los, um sich das anzusehen. Diese rauen Gestalten mit den samtweichen Händen.

Amen

Gottes Stern der Weihnacht gehe auf über dir.

Gottes Freude mache sich in dir breit.

Gottes Friede begleite dich bei Tag und Nacht.

Amen

Weihnachtspräludium vom Hüttener Posaunenchor: <https://youtu.be/LcDzejMKzGo>

Zur Info: * Die offene Kirche lädt ein zu Einkehr und Gebet. *Gottesdienste finden aktuell unter 3G mit Masken und Abstand statt. *Alle Heiligabendgottesdienste finden draußen statt und dauern ca. 20 Minuten. Hier wird das Friedenslicht aus Bethlehem verteilt – bitte geeignete Laterne mitbringen. * Am 2. Feiertag ist um 17 Uhr IN der Hüttener Kirche Gottesdienst mit Wunschlidersingen.

* Das Gemeindebüro ist vom 22.12. bis 6.1.22 geschlossen.